

## Zwei neue Pilze aus Syrien.

Von F. Petrak (Wien).

### 1. *Didymella syriaca* n. spec.

*Perithecia* laxè dispersa, subepidermalia, depresso-globosa vel ellipsoidea, 200—300  $\mu$  diam., omnino clausa nec ostiolata, maturitate probabiliter poro centrali aperta; pariete subcarbonaceo, pseudoparenchymatico, arto-fusco; asci sat numerosi, clavati, antice latissime rotundati, postice plus minusve attenuati, subsessiles vel brevissime crasseque stipitati, crasse tunicati, 8-spori. p. sp. 80—110  $\Rightarrow$  23—28  $\mu$ ; sporidia plus minusve disticha, oblongo-clavata, utrinque obtusa, antice vix vel parum, postice plus minusve attenuata, recta vel inaequilateralia, raro parum curvula, circa medium vel paulo supra medium septata, vix vel parum constricta, hyalina, 18—27  $\Rightarrow$  9—11  $\mu$ ; paraphysoides parce evolutae, fibrosae, mox mucosae.

In caulibus emortuis *Phlomidis brevilabris*. Syria: Libani in regione subalpina juxta Sanin. 1700—1900 m. 21. VII. 1897, leg. J. Bornmüller.

Perithezien mehr oder weniger weitläufig und sehr locker zerstreut, fast immer in Gesellschaft von Pykniden der zugehörigen Nebenfruchtförmigkeit wachsend, oft viel spärlicher als diese, meist ganz vereinzelt, seltener, besonders an den Internodien, zu zwei oder mehreren dicht gehäuft beisammen stehend und kleine, ganz unregelmässige Gruppen bildend, subepidermal, niedergedrückt rundlich, in der Längsrichtung des Stengels oft etwas gestreckt, dann breit ellipsoidisch, bisweilen auch etwas unregelmässig, 200—300  $\mu$  im Durchmesser, ohne Ostiolum, nur zuweilen in der Mitte des Scheitels undeutlich, sehr flach und stumpf konisch vorspringend, völlig geschlossen, sich bei der Reife wahrscheinlich durch Ausbröckeln in der Mitte des Scheitels ganz unregelmässig öffnend. Peritheziummembran ziemlich derbhäutig, ca. 18—25  $\mu$ , stellenweise besonders an den Seiten auch bis ca. 40  $\mu$  dick, aus 3—4, an den dickeren Stellen auch noch aus zahlreicheren Lagen von ganz unregelmässig eckigen, dünnwandigen, durchscheinend schwarzbraunen, unten und oben meist deutlich, an den Seiten kaum oder nur schwach zusammengepressten, meist ca. 8—20  $\mu$ , seltener bis ca. 26  $\mu$  grossen Zellen bestehend, innen plötzlich in eine hyaline, undeutlich faserige, kleinzellige Schicht übergehend, aussen durch mehr oder weniger stark vorspringende Zellen oder kleine Zellkomplexe feinkörnig rauh, besonders oben und unten fest mit verschrumpften und gebräunten Substratresten

verwachsen, am Rande des Scheitels und der Basis mit mehr oder weniger zahlreichen, kurzgliedrigen, meist gekrümmten, an den Querwänden mehr oder weniger stark eingeschnürten, fast gekröseartigen, durchscheinend grau- oder schwarzbraunen, 5–15  $\mu$  dicken Hyphen besetzt. Aszi ziemlich zahlreich, keulig, oben sehr breit abgerundet, unten mehr oder weniger, oft ziemlich verjüngt, fast sitzend oder kurz und dick gestielt, derb- und sehr dickwandig, 8-sporig, p. sp. 80–110  $\Rightarrow$  23–28  $\mu$ , sich am Beginne der Reife stark streckend, dann fast zylindrisch, viel länger und fast um die Hälfte schmaler werdend. Sporen mehr oder weniger zweireihig, länglich keulig, beidendig stumpf abgerundet, oben kaum oder schwach, unten meist ziemlich stark und allmählich verjüngt, gerade, selten ungleichseitig oder sehr schwach gekrümmt, ungefähr in der Mitte oder etwas oberhalb derselben septiert, kaum oder schwach eingeschnürt, mit deutlich sichtbarem, fast 1  $\mu$  dickem Epispor und homogenem, undeutlich feinkörnigem, stark lichtbrechendem Plasma, hyalin, 18–23  $\mu$ , seltener bis 27  $\mu$  lang, 9–11  $\mu$  dick. Paraphysoiden ziemlich spärlich, aus einer feinkörnig faserigen, stellenweise sehr undeutlich zelligen, bald verschleimenden Masse bestehend.

## 2. *Plenodomus syriacus* n. spec.

*Pycnidia* laxè dispersa, subepidermalia, plus minusve depressoglobosa vel ellipsoidea, 200–350  $\mu$  diam., raro etiam majora, ostiolo atypico, minuto, papilliformi, primum clauso, demum poro irregulariter rotundo aperto praedita; pariete subcoriaceo, pseudoparenchymatico, arto-fusco; conidia numerosissima, late ellipsoidea vel ovata, utrinque late rotundata, recta, raro inaequilateralia, hyalina, in cumulo pallide flavo- vel griseo-brunneola, continua, 6–10  $\mu$  longa, 3,5–6  $\mu$  lata, in cellulis strati parietis interioris saepe parum papilliformiter productis orta.

In caulibus emortuis *Phlomidis brevilabris*. Syria: Libani in regione subalpina jugi Sanin, 1700–1900 m, 21. VII. 1897, leg. J. Bornmüller.

Pykniden mehr oder weniger weitläufig, unregelmässig und locker zerstreut, meist einzeln, bisweilen aber auch zu zwei oder mehreren etwas dichter beisammen stehend, kleine, ganz unregelmässige Gruppen bildend, seltener gehäuft, dann oft mehr oder weniger, zuweilen vollständig miteinander verwachsen, meist in Gesellschaft von Perithezien der zugehörigen Schlauchform wachsend, subepidermal sich entwickelnd, mehr oder weniger, meist jedoch nur schwach niedergedrückt rundlich oder breit ellipsoidisch, 200–350  $\mu$  im Durchmesser, selten und dann fast immer nur durch Zusammenfliessen auch noch grösser werdend, mit ganz flachem, papillenförmigem, sich erst spät durch einen unregelmässig rundlichen, unscharf begrenzten Porus öffnendem Ostiolum. Pyknidenmembran derbhätig, 35–50  $\mu$  dick, aus zahlreichen Lagen

von kaum oder sehr schwach, nur innen oft etwas stärker zusammengepressten, ganz unregelmässig, seltener rundlich eckigen, durchscheinend schwarzbraunen, dünnwandigen, 7—15  $\mu$ , seltener bis ca. 20  $\mu$  grossen Zellen bestehend, innen plötzlich in eine aus mehr oder weniger rundlichen, 3—5  $\mu$  grossen, inhaltsreichen, hyalinen Zellen bestehende Schicht übergehend, aussen nur oben und unten fest mit dem Substrat verwachsen, an den Seiten meist ganz frei und ziemlich scharf begrenzt, am Rande der Basis und des Scheitels mit einzelnen, seltener etwas zahlreicheren, mit den oben für die Perithezien beschriebenen, völlig übereinstimmenden Nährhyphen besetzt. Konidien massenhaft, ziemlich stark schleimig verklebt zusammenhängend, breit eiförmig oder ellipsoidisch beidendig sehr breit, zuweilen fast gestutzt abgerundet, gerade, selten etwas ungleichseitig oder sehr schwach gekrümmt, hyalin, in grösseren Mengen sehr hell gelb- oder graubräunlich gefärbt erscheinend, einzellig, mit homogenem, feinkörnigem Plasma, später meist ohne erkennbaren Inhalt, aber ziemlich stark lichtbrechend, 6—8  $\mu$ , vereinzelt bis 10  $\mu$  lang, 3,5—6  $\mu$  breit, auf der ganzen Innenfläche der Wand an etwas papillenförmig oder sehr stumpf und flach konisch vorspringenden Trägerzellen entstehend.

*Didymella syriaca* ist eine sehr schöne, durch die völlig geschlossene, nicht oder nur sehr untypisch ostiolierten Gehäuse und durch die ziemlich grossen, meist etwas oberhalb der Mitte septierten Sporen sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Art. *Plenodomus syriacus* stimmt in bezug auf den Bau der Membran und der Nährhyphen mit *Didymella syriaca* völlig überein und ist sicher eine Nebenfruchtform davon. Dieser Pilz lässt sich von allen bisher bekanntgewordenen *Plenodomus*-Arten durch die Form der verhältnismässig grossen, in Mengen sehr hell gelblich oder graubräunlich gefärbt erscheinenden Konidien sehr leicht und sicher unterscheiden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Zwei neue Arten aus Syrien. 41-43](#)